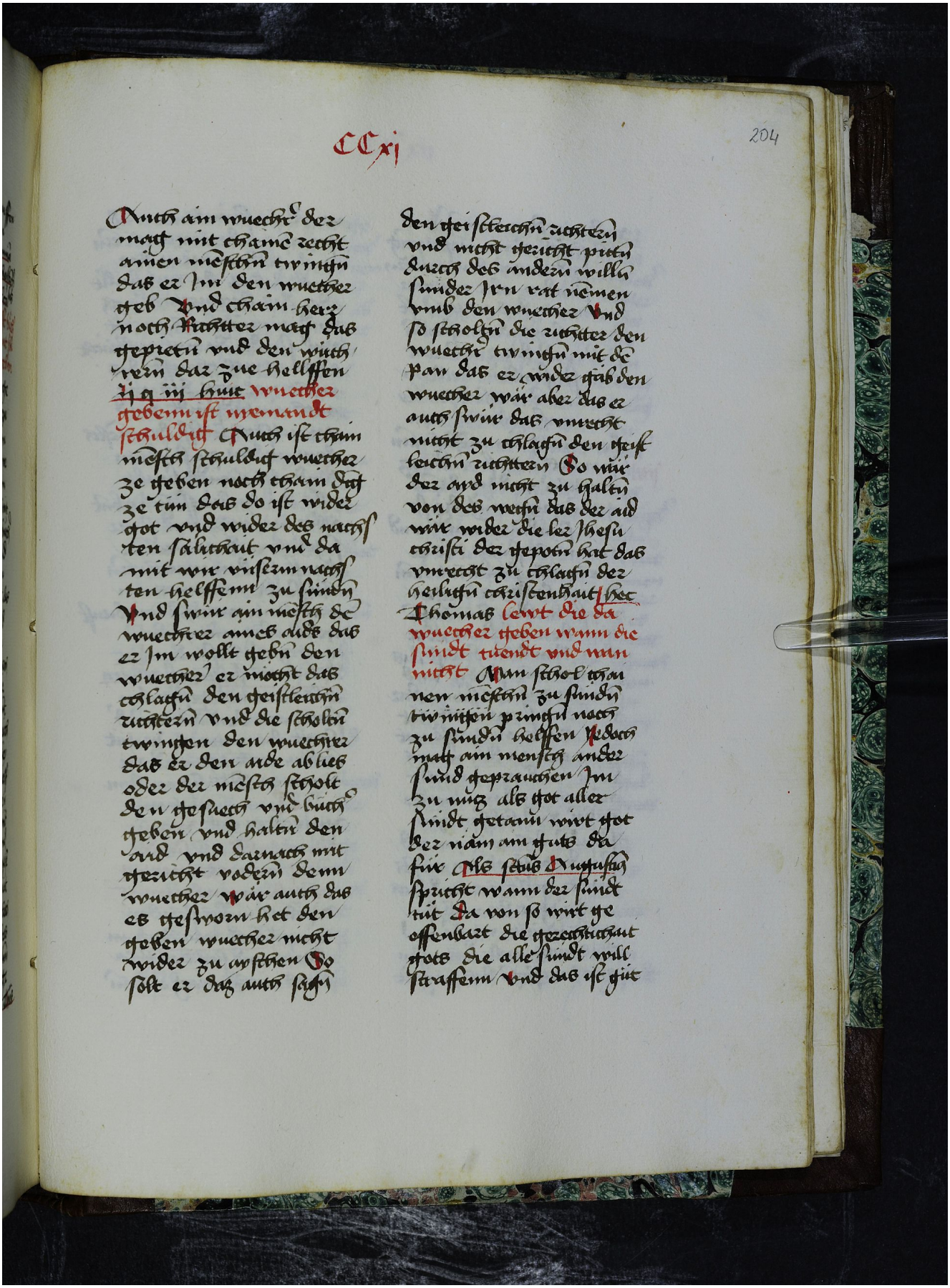
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



CCxj 204

Auch ain wuecher der
mag mit chaine zecht
ainen mestern twingen
das er im den wuecher
geb Vnd chain herr
noch richter mag das
gepieten vnd den wuch
rern daz zue helffen
ij q iij hunt wuecher
geben ist menmdt
schuldig Auch ist chain
mester schuldig wuecher
ze geben noch chain dinc
ze tun das do ist wider
got vnd wider des nach
sten salichait vnd da
mit wir vnsern nach
sten helffen zu sunden
Vnd swir ain mesch de
wuecher ainch aids das
er im wollt geben den
wuecher er mocht das
erslagen den geistlichen
richtern vnd de scholten
twingen den wuecher
das er den aide ablies
oder der mester scholt
den gesuech vnd sich
geben vnd halten den
aid vnd darnach mit
gericht vodern dem
wuecher Wär auch das
es gesworen het den
geben wuecher nicht
wider zu awsthen So
solt er daz auch sagen
den geistlichen richtern
vnd nicht gericht pieten
durch des andern willen
sunder im rat nemen
vmb den wuecher Vnd
so scholten die richter den
wuecher twingen mit de
pan das er wider gab den
wuecher wär aber das er
auch swir das vnrecht
nicht zu erslagen den geist
lichen richtern So wär
der aid nicht zu halten
von des wegen das der aid
wär wider die ler Jhesu
cristi der gepotten hat das
vnrecht zu erslagen der
heilligen cristenhait hec
Thomas lert die da
wuecher geben wann die
sundt tuendt vnd nun
nicht Man scholl chai
ner mestern zu sunden
twingen pringen noch
zu sunden helffen Jedes
mag ain mensch ander
sund gebrauchen im
zu nutz als got aller
sundt getan wirt got
der nam am gutz da
fur Als sprich Augustinus
spricht wann der sundt
tut da von so wirt ge
offenbart die gerechtigkait
gots die alle sundt will
straffen vnd das ist gut